

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia Sacra, Das ist/ Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments/

Luther, Martin

Sondershausen und Wernigeroda, [1704]

VD18 12876526

Der Prophet Hosea.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200358

4 Und nu Daniel verberge diese worte/ und veriegele diese schrift/ bis auff die letzte zeit/ so werden viel drüber komen/ und grossen verstand finden.

5 Und ich Daniel sahe/ und sihe/ es sinden zween andere da/ einer an diesem ufer des wassers/ der andere an jenem ufer. Apoc. 10/ 7.

6 Und er sprach zu dem in leinen kleidern/ der oben am wasser stand: Wenn wils denn ein ende seyn mit solchen wundern?

7 Und ich hörete zu dem in leinen kleidern/ der oben am wasser stand/ und er hub seine rechte und lincke hand auß gen himmel/ und schwur bey dem/ so ewiglich lebet/ das es eine zeit/ und etliche zeit/ und eine habe zeit wahren sol/ und wenn die zerstreung des heiligen volcks ein ende hat/ sol solches alles geschehen. Dan. 7/ 25. Deut. 32/ 40. Apoc. 10/ 6. c. 12/ 14.

8 Und ich hörete/ aber ich verstand nicht/ und sprach: Mein Herr/ was wird darnach werden?

9 Er aber sprach: Gehe hin/ Daniel/ denn es ist verborgen und versiegelt/ bis auff die letzte zeit.

10 Viel werden gereinigt/ geläutert und bewähret werden/ und die gottlosen werden gottlos wesen führen/ und die gottlosen werdens nicht achten/ aber die verständigen werdens achten.

11 Und von der zeit an/ wenn das tägliche opffer abgethan/ und ein greuel der verwüstung dargeseht wird/ sind tausend/ zwey hundert und neunzig tage/ Matth. 24/ 15.

12 Wol dem/ der da erwartet und erreicht tausend/ drey hundert und fünf und dreszig tage.

13 Du aber/ Daniel/ gehe hin bis das ende komme/ und ruhe/ das du aufstehest in deinem theil/ am ende der tage.

Ende des Propheten Daniels.

Der Prophet Hosea.

Das 1. Capitel.

Des Iracitischen volcks abgötteren und straffe fürgebildet.

1 **H**ie ist das wort des Herrn/ das geschehen ist zu Hosea/ dem sohn Beheri/ zur zeit Ufia/ Sotbam/ Ahas und Hiskia/ der könige Juda/ und zur zeit Zerebeam/ des sohns Joas/ des königes Israel.

2 Und da der Herr anfang zu reden durch Hosea/ sprach er zu ihm: Gehe hin/ und nimm ein hurenweib/ und hurenkinder/ denn das land läuft vom Herrn der hureren nach.

3 Und er gieng hin/ und nahm Gomer/ die tochter Diblaim/ welche ward schwanger/ und gebahr ihm einen sohn.

4 Und der Herr sprach zu ihm: Heisse ihm Jesreel/ denn es ist noch um eine kleine zeit/ so wil ich die blutschulden in Jesreel heimsuchen über das haus Jehu/ und wils mit dem königreich des hauses Israel ein ende machen.

5 Zur selbigen zeit wil ich den bogen Israel zubrechen in thal Jesreel.

6 Und sie ward abermal schwanger/ und gebahr eine tochter. Und er

sprach zu ihm: Heisse sie LoRhama/ denn ich wil mich nicht mehr über das haus Israel erbarmen/ sondern ich wil sie wegwerfen.

1. Mos. 29/ 33. 34. c. 30/ 7. 10.

7 Doch wil ich mich erbarmen über das haus Juda/ und wil ihnen helfen durch den Herrn ihren Gott/ ich wil ihnen aber nicht helfen/ durch bogen/ schwert/ streit/ ross oder reuter.

8 Und da sie hatten LoRhama entwehnet/ ward sie wieder schwanger/ und gebahr einen sohn.

9 Und er sprach: Heisse ihn LoAmmi/ denn ihr send nicht mein volck/ so wil ich auch nicht der euer seyn. Hos. 2/ 23.

Das 2. Capitel.

Bund Gottes mit seiner kirchen.

10 **E**s wird aber die zahl der Kinder der Israel seyn/ wie der sand am meer/ den man weder messert noch zählen kan. Und soll geschehen an dem ort/ da man zu ihnen gesagt hat/ Ihr send nicht mein volck/ wird man zu ihnen sagen: O ihr kinder des lebendigen Gottes. 1. Mos. 15/ 16. e. 22/ 17. Rom. 9/ 26. 1. Petr. 2/ 10.

(M) 5

II Den

11 Denn es werden die kinder Juda / und die kinder Israel zu hauffen kommen / und werden sich mit einander an ein haupt halten / und aus dem lande herauff ziehen. Denn der tag Israel wird ein grosser tag seyn. Ezech. 37/ 22. Job. 10/ 16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren brüdern: Sie sind mein volck / und zu eurer Schwester / sie sey in gnaden.

2 Sprechet das urtheil über eure mutter / sie sey nicht mein weib / und ich wil sie nicht haben / heisse sie ihre hurerey von ihrem angesicht weghen / und ihre ehedreherey von ihren brüsten.

3 Auff daß ich sie nicht nackt ausziehe / und darstelle / wie sie war / da sie geboren ward / und ich sie nicht mache / wie eine wüste / und wie ein dürres land / daß ich sie nicht durfft sterben lasse / Ezech. 10/ 4. c. 16/ 4.

4 Und mich ihrer kinder nicht erbarme / denn sie sind hurenkinder /

5 Und ihre mutter ist eine hure / und die sie getragen hat / hält sich schändlich / und spricht: Ich wil mein bulen nachlaufen / die nur geben brodt / wasser / wolle / flachs / öl und trincken.

6 Darum sehe / ich wil deinen weg mit dornen vermachen / und eine wand dafür ziehen / daß sie ihren steig nicht finden sol.

7 Und wenn sie ihren bulen nachläufft / daß sie die nicht ergreifen / und wenn sie die suchet / nicht finden könne / und sagen müsse: Ich wil wiederum zu meinem vorigen mann gehen / da mir besser war / denn mir jetzt ist.

8 Denn sie wil nicht wissen / daß ichs sey / der ihr gibt korn / most und öle / und ihr viel silber und gold gegeben habe / daß sie haben Baal zu ehren gebraucht.

9 Darum wil ich mein korn und most wieder nehmen zu seiner zeit / und meine wolle und flachs entwenden / damit sie ihre scham bedecket.

10 Nu wil ich ihre schande aufdecken für den augen ihrer bulen / und niemand sol sie von meiner hand erretten.

11 Und ich wil ein ende machen mit allen ihren freuden / festen / neu-monden / sabbathen / und allen ihren feiertagen.

12 Ich wil ihre weinstöcke und fei-

gebäume wüste machen / weil sie sagt: Das ist mein lohn / den mir meine bulen gegeben / ich wil einen wald draus machen / daß es die wilden thiere fressen sollen.

13 Also wil ich heimfuchen über sie die tage Baalim / denen sie räucheropfer thut / und schmückt sich mit stirnspangen / und halsbänden / und läufft ihren bulen nach / und vergifft mein / spricht der HERR.

14 Darum sehe / ich wil sie locken / und wil sie in eine wüste führen / und freundlich mit ihr reden. Es. 40/ 2. Jerp. 3/ 9.

15 Da wil ich ihr geben ihre weinberge aus demselben ort / und das thal Achor / die hoffnung auffzuthun. Und daselbst wird sie singen / wie zur zeit ihrer jugend / da sie aus Egyptenland zog.

16 Als denn / spricht der HERR / wirst du mich heissen / mein mann / und mich nicht mehr mein Baal heissen.

17 Denn ich wil die namen der Baalim von ihrem munde weghen / daß man derselbigen namen nicht mehr gedencen sol. 5. Mos. 32/ 3. Erod. 23/ 13.

18 Und ich wil zur selbigen zeit ihnen einen bund machen mit den thieren auff dem felde / mit den vögeln unter dem himmel / und mit dem gewürm auff erden / und wil bozen / schwerdt und erieg vom lande zubrechen / und wil sie sicher wohnen lassen. Ps. 46/ 10. c. 76. 4. Hiob. 5/ 22.

19 Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit / ich wil mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit und gericht / in gnade und barmherzigkeit. Ezech. 16/ 8. Eph. 5/ 25.

20 Ja im glauben wil ich mich mit dir verloben / und du wirst den HERRN erkennen.

21 Zur selbigen zeit / spricht der HERR / wil ich erhören / ich wil den himmel erhören / und der himmel sol die erden erhören.

22 Und die erde sol korn / most / und öle erhören / und dieselbigen sollen Israel erhören.

23 Und ich wil mir sie auff erden zum samen behalten / und mich erbarmen über die / so in ungnaden war / und sagen zu dem / daß nicht mein volck war / du bist mein volck

und

und es wird sagen / du bist mein
Gott. Rom. 9/26. 1. Petr. 2/10.

Das 3. Capitel.

Von der menschen untreu/und Gottes
langmüthigkeit.

1 Und der HERR sprach zu mir :
Gehe noch eins hin/um bule um
das bulerische und ehebrecherische
weib / wie denn der HERR um die
kinder Israel bulet / und sie doch sich
zu fremdden göttern kehren / und
bulen um eine kanne weins.

2 Und ich ward mit ihr eins / um
funffehen silberlinge / und aindert-
halben homer gersten.

3 Und sprach zu ihr : Halt dich
mein eine zeitlang / und hure nicht /
und laß keinen andern zu dir / denn
ich wil mich auch dein halten.

4 Denn die kinder Israel werden
lange zeit ohne könig / ohne fürsten/
ohne offer / ohne altar / ohne leib-
stock / und ohne heiligthum bleiben.

5 Darnach werden sich die kinder
Israel bekehren / und den HERRN
ihren Gott / und ihren könig David
suchen / und werden den HERN und
seine guade ehren in der letzten zeit.
Jer. 10/21. 22. Ezech. 34/23. 5. Mos. 4/
39. Ps. 2/6.

Das 4. Capitel.

Straffpredigt wider die sünde der
Straffen gerichtet.

1 Veret ihr kinder Israel des
HERRN wort / denn der
HERR hat ursachen zu schelten / die
im lande wohnen. Denn es ist keine
treu / keine liebe / kein wort Gottes
im lande.

2 Sondern gotteslästern / lügen /
morden / stehlen und ehebrechen hat
überhand genommen / und kommt
eine blutschuld nach der andern.

3 Darum wird das land jämmer-
lich stehen / und allen einwohnern
übel gehen / denn es werden auch die
thiere auff dem felde / und die vögel
unter dem himmel / und die fische im
meer weggerasset werden.

4 Doch man darff nicht schelten /
noch jemand straffen / denn dein volck
ist wie die / so die priester schelten.

5 Darum solt du bey tage fallen /
und der prophet des nachts neben
dir fallen / also wil ich deine mutter
hinrichten.

6 Mein volck ist dahin / darum / das
es nicht lernen wil. Denn du ver-

wirffest Gottes wort / darum wil
ich dich auch verwerffen / das du
nicht mein priester seyn solt. Du
vergiffest des geleges deines Got-
tes / darum wil ich auch deiner kin-
der vergessen.

7 Je mehr ihrer wird / je mehr sie
wider mich sündigen. Darum wil
ich ihre ehre zu schanden machen.

8 Sie fressen die sundopffer meines
volcks / und sind begierig nach ihren
sünden.

9 Darum sol es dem volck gleich
wie den priestern gehen / denn ich wil
ihre thun heimsuchen / und ihnen ver-
gelten / wie sie verdienen. Eia. 24/2.

10 Das sie werden essen / und nicht
satt werden / hurerey treiben / und sol
ihnen nicht aelingen / darum das sie
den HERRN verlassen haben / und
ihn nicht achten. 3. Mos. 26/ 26.
Jer. 2/37.

11 Hurerey / weia und moß machen
toll.

12 Mein volck fraget sein holt / und
sein stab sol ihm predigen / denn der
hurerey geist verführet sie / das sie
wider ihren Gott hurerey treiben.

13 Oben auff den bergen offern sie /
und auff den hügelrn räuchern sie /
unter den eichen / lindn und büchsen /
denn die haben keine schatten / dar-
um werden eure töchter auch zu hu-
ren / und eure bräute zu ehebrecherin-
nen werden. Es. 57/57. Ezech. 6/13.

14 Und ich wil auch nicht wehren /
weim eure töchter und bräute ge-
schändet / and zu huren werden / weil
ihr eitten andern gottesdienst an-
richtet mit den huren / und offeret
mit den bübinnen : Denn das tho-
richte volck wil geschlagen seyn.

15 Wilt / du Israel / ja huren / das sich
doch nur Juda nicht auch verschul-
de. Gehet nicht hin gen Gilgal / und
kommt nicht hinauf gen Beth-
Aven / und schweret nicht : So wahr
der HERR lebet. Deut. 6/13.

16 Denn Israel läuft wie eine tols
le kuh / so wird sie auch der HERR
weyden lassen / wie ein laam in der
irre.

17 Denn Ephraim hat sich zu den
göhen gesellet / so laß ihn hinfahren.

18 Sie haben sich in die schwelge-
rey und hurerey gegeben / ihre her-
ren haben lust dazu / das sie schande
anrichten.

19 Der wind mit seinen flügeln
wird sie gebunden treiben/ und müs-
sen über ihrem opffer zu schanden
werden.

Das 5. Capitel.

Beiden königreichen wird um der
sünde willen Gottes gerechte straffe
gedreuet.

1 **G**höret nu diß/ ihr priester/
und mercke auff/ du haus
Israel/ und nimme zu ohren/ du
haus des königes/ denn es wird ei-
ne straffe über euch gehen/ die ihr
ein strick zu Mizpa/ und ein aus-
gespannet netz zu Thabor worden
seyd. Es. 1. 10.

2 Mit schlachten vertieffen sie sich
in ihrem verlauffen/ darum muß ich
sie allesamt straffen.

3 Ich kenne Ephraim wol/ und
Israel ist für mir nicht verborgen/
daß Ephraim nu eine hure ist/ und
Israel ist unrein.

4 Sie denken nicht darnach/daß sie
sich kehreten zu ihrem Gott/ denn
sie haben einen hurengestir in ihrem
herzen/ und lehren vom HERRN
nicht.

5 Darum sol die hoffart Israel
für ihrem angesicht gedemüthiget
werden/ und sollen beyde Israel
und Ephraim fallen/ um ihrer
missethat willen/ auch sol Juda samt
ihnen fallen.

6 Als denn werden sie kommen mit
ihren schafen und rindern/ den
HERRN zu suchen/ aber nicht finden/
denn er hat sich von ihnen gewand.

7 Sie verachten den HERRN/
und zeugen frembde kinder/ darum
wird sie auch der neumond fressen
mit ihrem erbtheil.

8 Ja blaset posaunen zu Sibia/ ja
drummet zu Rama/ ja rufft zu
Bethaven hinter dir Benjamin.

9 Denn Ephraim sol zur wüsten
werden/ zur zeit/ wenn ich sie straffen
werde. Dafür habe ich die stämme
Israel treulich gewarnet.

Das 6. Capitel.

Gottes straff und züchtigung reichen
zur busse.

10 **D**ie fürsten Juda sind gleich
denen/ so die grenze verrü-
cken/ darum wil ich meinen zorn
abgüß sie ausschütten wie wasser.

1. Mos. 19/14. c. 27/17.

11 Ephraim leidet gewalt/ und
wird geplagt/ daran geschicht ihm

recht: Denn er hat sich gegeben auf
(menschen) gebot.

12 Ich bin dem Ephraim eine motte/
und dem hause Juda eine made/

13 Und da Ephraim seine krank-
heit/ und Juda seine wunden fühle-
te/ zog Ephraim hin zu Assur/ und
schickte zum könige zu Jareb/ aber er
kunte euch nicht helfen/ noch eure
wunden heilen.

14 Denn ich bin dem Ephraim wie
ein löwe/ und dem hause Juda wie
ein junger löwe/ Ich/ ich zureiße sie/
und gehe davon/ Ich führe sie weg/
und niemand kan sie erretten.

5. Mos. 32/12.

15 Ich wil wiederum an meinen ort
gehen/ bis sie ihre schuld erkennen/
und mein angesicht suchen/ wenns
ihnen übel gehet/ so werden sie mich
frühe suchen müssen (und sagen:)

Job. 31/33.

Cap. 6. v. 1. Kommt/ wir wollen
wieder zum HERRN: Denn er
hat uns zureißen/ er wird uns auch
heilen/ er hat uns geschlagen/ er
wird uns auch verbinden. Es. 36/36.

2 Er macht uns lebendig nach
zween tagen/ er wird uns am dritten
tage aufrichten/ daß wir für ihm
leben werden. Deut. 32/39.

1. Sam. 2/6.

3 Denn werden wir acht drauff
haben/ und fleißig seyn/ daß wir den
HERRN erkennen. Denn er wird
herfür brechen wie die schöne mor-
genröth/ und wird zu uns kommen/
wie ein regen/ wie ein spatregen/ der
das land feuchtet. 5. Mos. 11/14.
Jer. 5/24.

4 Wie wil ich dir so wol thun/
Ephraim? Wie wil ich dir so wol
thun/ Juda? Denn die gnade/ so ich
euch erzeigen wil/ wird seyn wie eine
thauwolcke des morgens/ und wie
ein thau/ der frühe morgens sich aus-
breitet. Mich. 5/7.

5 Darum höfete ich sie/ durch die
propheten/ und tödtete sie durch
meines mundes rede/ daß dein recht
ans licht komme. Esa. 11/4.

6 Denn ich habe lust an der liebe/
und nicht am opffer/ und am erkant-
nis Gottes/ und nicht am brand-
opffer. 1. Sam. 15/22. Mark. 9/13.
c. 12/7.

7 Aber sie übertreten den bund/
wie Adam/ darin verachten sie mich.

Gen. 3/6.

3. Denn

8 Denn Gilead ist eine frucht voll
abgötterer und blutschulden.
Hof. 12/11.

9 Und die priester samt ihrem hauf-
fen sind wie die ströter/so da lauren
auf wie die leute/und würgen auff dem
wege/der gen Sichem gehet/ denn
sie thun/was sie wollen.

10 Ich sehe im hau/ē Israel/da mir
für grauet: Denn da huret Ephra-
im/so verunreiniget sich Israel.

11 Aber Juda wird noch eine erndte
für sich haben/wenn ich meines
volcks gedänkiß wenden werde.
r. Mos. 30/3. Jer. 29/14.

Das 7. Capitel.

Klag über die sünden der Israe-
ten / und verkündigung der verdienten
straffen.

1 **W**enn ich Israel heilen wil / so
sündet sich erst die sünde E-
phraim / und die bosheit Samarie /
wie sie abgötterer treiben. Denn
wiewol sie unter sich selbst mit die-
ben und auswendig mit räubern ge-
plagt sind/ Hof. 12/1.

2 Dennoch wollen sie nicht mer-
cken/das ich alle ihre bosheit mercke.
Ich sehe aber ihr wesen wol / das sie
allenthalben treiben.

3 Sie vertrösten den König durch
ihre bosheit / und die fürsten durch
ihre lügen.

4 Und sind allesamt ehebrecher /
gleich wie ein backofen / den der be-
cker heizet / wenn er hat ausgetre-
tet / und läßt den teig durchsäuren
und aufgehen.

5 Heute ist unsers königes fest /
(sprechen sie) da sahen die fürsten an
vom wein toll zu werden / so zeuch-
er die spötter zu sich. 2. Mos. 32/5.

6 Denn ihr heiz ist in heisser andacht/
wie ein backofen / wenn sie opfern /
und die leute betriegen / aber ihr be-
cker schläfft die ganze nacht / und des
morgens brennet er lichter lohe /

7 Noch sind sie so heisser andacht /
wie ein backofen / ob gleich ihre rich-
ter aufgefressen werden / und alle ih-
re könige fallen / noch ist keiner unter
ihnen / der mich anruffe. Ps. 14/4.

8 Ephraim menget sich unter die
völker / Ephraim ist wie ein fuchs /
den niemand umwendet /

9 Sondern frembde fressen seine
krafft / noch wil ers nicht mercken / er
hat auch graue haar kriegt / noch wil
ers nicht mercken.

10 Und die hoffart Israel wird für
ihren augen gedemüthiget / noch be-
kehren sie sich nicht zum HERRN
ihrem GOTT / fragen auch nicht nach
ihm in diesem allen.

11 Denn Ephraim ist wie eine ver-
lockte taube / die nichts mercken wil /
Jezt ruffen sie Egypten an / denn
lauffen sie zu Assur.

12 Aber in dem sie hin und her
lauffen / wil ich mein nez über sie
werffen / und herunter rücken / wie
die vogel unter dem himmel / ich wil
sie straffen / wie man prediget in ih-
rer versammlung.

13 Wehe ihnen / da sie von mir we-
hen / sie müssen verstöret werden :
Denn sie sind abtrünnig von mir we-
den. Ich wolt sie wol erlösen / wenn
sie nicht wider mich lügen lehren.

14 So ruffen sie mich auch nicht an
vort herken / sondern lehren auff ih-
ren lagern. Sie versamten sich um
Forn und moßs willen / und sind mir
ungehorsam. Ps. 14/4.

15 Ich lehre sie / und stärke ihress
arm / aber sie dencken böses von mir.

16 Sie bekehren sich / aber nicht
recht / sondern sind wie ein falscher
boge / darum werden ihre fürstern
durchs schwerdt fallen / ihr dräuen
sol in Egyptenland zum spott wer-
den. Ps. 78/58.

Das 8. Capitel.

Die gottlosen und abtrünnigen sol-
ten ausgerottet werden.

1 **R**uffe laut wie eitte posaune /
(und sprich:) Er kommt schon
über das haus des HERRN wie
ein adler / darum / daß sie meinen
bund übertreten / und von meinem
gesetze abtrünnig werden. Esa. 58/1.

2 Werden sie den zu mir chren: Du
bist mein Gott / wir kennē dich Israel.

3 Israel verwirfft das gute / dar-
um muß sie der feind verfolgen.

4 Sie machen könige / aber ohr
mich / sie setzen fürsten / und ich muß
nicht wissen / aus ihrem silber und
gold machen sie gößen / daß sie ja
bald ausgerottet werden. r. Mos. 4/
26. c. 8/19.

5 Dein kalb Samaria verstößet er /
mein zorn ist über sie ergrimmet / es
kan nicht lange stehen / sie müssen ge-
strafft werden.

6 Denn das kalb ist aus Israel
herkommen / und ein werckmann
hars

hats gemacht / und kan ja kein Gott seyn / darum sol das kalb Samaria gepulvert werden.

7. Demt sie säen wind/und werden ungewitter einerdten / ihre saat sol nicht auffkommen / und ihr gewächs kein mehl geben / und obs geben würde / solens doch frembde fressen. Jer. 12/ 13. Mich. 6/15. 5. Mos. 28/ 37.

8 Israel wird auffgefressen/die heiden gehen mit ihnen um/ wie mit einem unwerthen gefäß.

9. Darum / daß sie hinauf zum Ufer lauffen / wie ein wild in der irre. Ephraim schencket den büchern / und gibst den heiden tribut.

10 Diefelben heiden wil ich nu über sie sammeln/sie sollen der last des Königes / und der fürsten bald müde werden.

11 Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu sündigen / so sollen auch die altare ihm zur sünde gerathen.

12 Wenn ich ihm gleich viel von weinen geschreibe / so wirds gemacht wie eine frembde lehre.

13 Daß sie nu viel opfern / und fleisch herbringen/ und essens/ so hat doch der HERR kein gefallen dran / sondern er wil ihrer mißerhat gedencken/und ihre sünde heimsuchen / die sich zu Egypten kehren. Es. 1/11.

14 Israel verpisset seines schöpffers/ und bauet kirchen / so macht Juda viel fester städte/aber ich wil feuer in seine städte schicken/welches sol seine häuser verzehren. Jer. 17/ 27.

Daß 9. Capittel.

Schwere straffen folgen auff schwere sünden.

1 Du darffst dich nicht freuen / Israel / noch rühnten wie die völker/ denn du hurest wider deinen Gott/ damit du suchest hurenlohn / daß alle teñen voll geträyde werden.

2 Darum so sollen dich die teinen und felter nicht nehren / und der most sol dir fehlen.

3 Und sollen nicht bleiben im lande des HERRN / sondern Ephraim muß wieder in Egypten/und muß in Assyria/das unrein ist/ essen.

4 Dasselbt sie dem HERRN kein tranckopffer vom wein / noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opffer sol seyn/wie der betrübten brodt/ an welchen unrein werden alle/die das

von essen / denn ihr brodt müssen sie für sich selbst essen / und sol nicht in des HERRN haus gebracht werden.

5 Was wolt ihr alsdenn auff den jahrzeiten / und auff den sepertagen des HERRN thun?

6 Siehe/sie müssen weg für dem zerstörer / Egypten wird sie sammeln / und Moys wird sie begraben. Hieseln werden wachsen/ da seht ihr liebes gogen silber stehet / und dornen in ihren hütten.

7 Die zeit der heimsuchung ist kommen/die zeit der vergeltung/des wird Israel innen werden. Die propheten sind narren/ und die rottegeister sind wahnsinnig / um deinet grossen mißerhat / und um der grossen feindselige abgötterey willen.

8 Die wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen Gott / aber nun sind sie propheten/ die fricke legen auff allen ihren wegen/durch die feindselige abgötterey / im haufe ihres Gottes.

9 Sie verderbens zu tieff / wie zur zeit Gibea / darum wird er ihrer mißerhat gedencen / und ihre sünde heimsuchen. Jud. 19/ 25. seq. c. 20/ 13.

10 Ich fand Israel in der wüsten wie trauben/ und sahe eure väter wie die ersten feigen am feigenbaum / aber hernach giengen sie zu Baal Beor / und gelobten sich dem schändlichen abgott / und wurden ja so greulich/als ihre bulen. 4. Mos. 25/ 13.

11 Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegfiegen / daß sie weder gebären/ noch tragen / noch schwanger werden sollen.

12 Und ob sie ihre kinder gleich erzögen / wil ich sie doch ohr kindemachen/ daß sie nicht leute seyn sollen/ auch wehe ihnen / wenn ich von ihnen bin gewichen. Hof. 7/ 13.

13 Ephraim/als ich es ansehe ist gepflancket / und hübsch wie Tyrus / muß aber nu ihre kinder heraus lassen dem todtschläger.

14 HERR gib ihnen. Was wilt du ihnen aber geben ? Gib ihnen unfruchtbare leibe / und versiegene brüste.

15 Alle ihre bosheit geschicht zu Gilgal / daselbst bin ich ihnen feind / und ich wil sie auch um ihres bösen wesens willen aus meinem hause stossen / und nicht mehr liebe erzeugen /

gen / denn alle ihre fürsten sind abtrünnige. Es. 11. 23.

6 Ephraim ist geschlagen / ihre rourkel ist verdorret / daß sie keine frucht mehr bringen können / und ob sie gebären würden / wil ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten.

7 Mein Gott wird sie verwerfen / darum daß sie ihn nicht hören wollen / und müssen unter den heiden in der irre gehen.

Das 10. Capitel.

Warnung der Israelliten für ihrem antergang.

1 Israel ist ein verwüfeter weinstock / seine frucht ist eben auch also: Denn so viel fruchte er hatte / so viel altar hatte er gemacht / wo das land am besten war / da stifteten sie die schönsten kirchen. Hos. 12 / 11. Jer. 11 / 13.

2 Ihr herz ist zertrennet: Nu wird sie ihre schuld sünden / ihre altar sollen zubrochen / und ihre kirchen sollen zerstört werden.

3 Als denn müssen sie sagen: Wir haben keinen könig / denn wir fürchten den HERRN nicht / Was kan uns der könig nun helfen?

4 Sie schwuren vergeblich / und machten einen bund / und solcher rath grünete auff allen furchen im felde / wie galle.

5 Die einwohner zu Samaria sorgen für die kälber zu BethAven: Denn sein volck trauet um ihn / über welchen doch seine Camaritin sich pflegten zu freuen seiner herrlichkeit halben / denn es ist von ihnen weggeführt.

6 Ja das kalb ist in Assyrien bracht / zum geschenke dem könige zu Jareb. Also muß Ephraim mit schanden stehen / und Israel schändlich gehen mit seinem fürnehmen. Ose. 5 / 9.

7 Denn der könig zu Samarien ist dahin / wie ein schaum auff dem wasser.

8 Die höhen zu Aven sind vertilget / damit sich Israel versündiate / disteln und dornen wachsen auff ihren altaren / und sie werden sagen: Ihr berge bedeckt uns / und ihr hügel fallt über uns. Esa. 2 / 18. Luc. 23 / 30. Apoc. 6 / 16 cap. 6 / 6.

9 Israel / du hast sint der zeit Gibeon / gesündigt / dabei sind sie auch blieben / aber es sol sie nicht des streits zu Gibeon gleichen ergreiffen /

so wider die bösen leute geschach. Richt. 19 / 25.

10 Sondern ich wil sie züchtigen nach meinem wunsch / daß vöcker sollen über sie versammlet kommen / wenn ich sie werde straffen um ihre zwo sünden.

11 Ephraim ist ein kalb / gemehnet / daß es gerne drischet / ich wil ihn über seinen schönen hals fahren / ich wil Ephraim reiten / Juda sol pflügen / und Jacob eger.

12 Darum siet euch gerechtigkeit / und erndtet liebe / und pflüget anders / weil es zeit ist den HERRN zu suchen / bis daß er komme / und regne über euch gerechtigkeit. Es. 55 / 6. Es. 45 / 8.

13 Denn ihr pflüget böses / und ergötet übelthat / und esset lügenfruchte. Jer. 4 / 3.

14 Weil du dich denn verlässst auff dein wesen / und auff die menge deiner helden / so sol sich ein gerümmel erheben in deinem volck / daß alle deine festen zerstört werden. Gleich wie Salman zerstörte das haus Arbeel / zur zeit des streits / da die mutter über den kindern zu trümmern gieng.

15 Eben so sol es euch zu BethEl auch gehen / um eurer orosfen böshheit willen / daß der könig Israel frü morgen untergehe.

Das 11. Capitel.

Preis göttlicher gnade den undankbaren Israelliten erzeiget.

1 Du Israel jung war / hatte ich ihn lieb / und rieß ihn meinen sohn / aus Egypten. Matth. 2 / 15.

2 Aber wenn man ihnen jekt rufft / so wenden sie sich davon / und opffern den Baalim / und räuchern den bildern.

3 Ich nam Ephraim bey seinen armen / und leitete ihn / aber sie merckens nicht / wie ich ihnen half.

4 Ich ließ sie ein menschlich joch ziehen / und in seilen der liebe gehen / und half ihnen das joch an ihrem halse tragen / und gab ihnen futter /

5 Daß er sich ja nicht wieder solt in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr könig worden / denn sie wollen sich nicht bekehren.

6 Darum sol das schwerdt über ihre städte

städte kommen/ und sol ihre riegel
aufreiben und freisen/ um ihres für-
nehmens willen.

7 Mein volck ist müde sich zu mir
zu kehren/ und wie man ihnen pre-
digt/ so richtet sich keiner auff.

8 Was sol ich aus dir machen/
Ephraim: sol ich dich schätzen Isra-
el? Sol ich nicht billig ein Adama
aus dir machen/ und dich wie Je-
boim zurechten? Aber mein herb ist
anders sinnes/ meine barmherzigkeit
ist zu brünstig/ Gen. 10/18. c. 19/27.
Amos. 4/11. r. Mos. 29/23. Jer. 31/20.

9 Daß ich nicht zorn wil nach
meinen grimmigen zorn/ noch mich
kehren Ephraim gar zu verderben/
denn ich bin GOTT/ und nicht ein
mensch/ und bin der heilige unter
dir: Ich wil aber nicht in die stadt
kommen.

10 Adenn wird man dem HERN
nachfolgen/ und wird brüllen wie
ein löwe/ und wenn er wird brüllen/
so werden erschrecken die/ so gegen
abend sind.

11 Und die in Egypten werden auch
erschrecken/ wie ein vogel/ und die
im lande Assur/ wie tauben/ und ich
wil sie in ihre häuser sehen/ spricht
der HERN.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur Buße.

1 Ephraim ist allenthalben lä-
gen wider mich/ und im hause
Israel falscher gottesdienst. Aber
Juda hält noch fest an GOTT/ und
am rechten heiligen gottesdienst.

2 Ephraim aber weidet sich vom
winde/ und läufft dem ostwinde nach/
und machet täglich der abgötteren
und des schadens mehr/ sie machen
mit Assur einen bund/ und bringen
balsam in Egypten. Hof. 7/11.

3 Darum wird der HERN die sache
Juda führen/ und Jacob heimsu-
chen nach seinem wesen/ und ihn
vergeltten nach seinem verdienst.

4 Ja (saget sie) er hat in mutter-
leibe seinen bruder untertreten/ und
von allen kräften mit GOTT ge-
kämpft. Gen. 27/22. 26. c. 32/4. 27.

5 Er kämpfte mit dem engel/ und
siegete/ Denn er weinete und bat
ihn/ daselbst hat er ihu ja zu Beth-
El sünden/ und daselbst hat er mit
uns geredt. 2. Mos. 17/3.

6 Aber der HERN ist der GOTT
Zebaoth/ HERN ist sein name.

7 So befehle dich nu zu deinem
GOTT/ halt barmherzigkeit und
recht/ und hofe stets auff deinen
GOTT. Pf. 37/3. 5.

8 Aber der kaufmann hat eine fal-
sche wage in seiner hand/ und be-
treugt gerne.

9 Denn Ephraim spricht: Ich bin
reich/ ich habe genug/ man wird mir
keine misethat finden in aller mei-
ner arbeit/ das sünde sey.

10 Ich aber der HERN/ bin dein
GOTT/ aus Egyptenland her/ und
der ich dich noch in den wüsten wohn-
nen lasse/ wie man zur jahzeit pfla-
get.

11 Und rede zu den propheten/ und
ich bins/ der so viel weissagunge
gibt/ und durch die propheten mi h
anzeige.

12 In Gilead ist abgötterey/ und
zu Gilgal opffern sie oeffen vergeb-
lich/ und haben so viel altar/ als man
deln auff dem selde siehen.

Hof. 6/8. c. 10/1. Jer. 11/12.
13 Jacob musse fliehen in das land
Syria/ und Israel musse um ein
weib dienen/ um ein weib musse er
hüten/ Gen. 28/5. c. 29/20.

14 Aber hernach führete der HERN
Israel aus Egypten/ durch einen
propheten/ und ließ sein hüten durch
einen propheten. Exod. 12/37.

15 Nun aber erzürnet ihn E-
phraim durch ihre gößen/ darmit
wird ihr blut über sie kommen/ und
ihre HERN wird ihnen vergeltten ihre
schmach.

Das 13. Capitel.

Sünde eine ursach des verderbens
Christi sieg bringet das leben.

1 Ephraim schrecklich lehrte/
ward er in Israel erhabet/
darnach versündigten sie sich dur
Baal/ und wurden drüber getödt-
tet/

2 Aber nun machen sie der sünden
vielmehr/ un aus ihrem silber bilde/
wie sie es erdencken bößen: Nemlich
gößen/ welche doch eitel schmiedes-
werk sind/ noch predigen sie von
denselben/ wer die kalber küssen wil/
der sol menschen opffern.

3 Dieselbigen werden haben die
morgenwolcken und den thau/ der
frühe fället/ ja wie die spreu/ die vor
der tennen verweht wird/ und wie
der rauch von der feuermauer.

Pf. 1/4.

4 Ich

4 Ich bin aber der HERR dein Gott/ aus Egyptenland her/ und du soltest ja keinen andern Gott kennen/ denn mich/ und keinen heiland/ ohn allein mich. Exod. 20 / 2.

Deut. 7 / 6. 7.

5 Ich nam mich ja deiner an in der wüsten/ in dürren lande.

6 Aber weil sie geweidet sind / daß sie satt worden sind/ und genug haben/ erhebt sich ihr herz/ darum verossen sie mein. Deut. 32 / 15.

7 So wil ich auch werden gegen sie/ wie ein löwe/ und wie ein parder auff dem wege/ wil ich auff sie lauren.

8 Ich wil ihnen begegnen wie ein bär / dem seine jungen genommen sind/ und wil ihr verstocktes herz zureissen/ und wil sie daselbst wie ein löwe fressen/ die wilden thier sollen sie zureissen. Sprüchw. 17 / 12.

9 Israel du bringest dich in unglück/ denn dein heil siehet allein bey mir. Es. 3 / 9.

10 Wo ist dein könig hin / der dir helfen möge in allen deinen städten? Und deine richter/ davon du sagtest: Gib mir köninge und fürsten?

2. Sam. 8 / 5.

11 Wolan/ ich gab dir einen könig in meinem zorn/ und wil dir ihn in meinem grimm wegnehmen.

12 Die missethat Ephraim ist zusammen gebunden/ und ihre sünde ist behalten/

13 Denn es sol ihnen weh werden/ wie einer gebäretin/ denn es sind unfürsichtige kinder/ es wird die zeit kommen/ daß sie nicht bleiben werden für dem jammer der kinder.

2. Kön. 19 / 5. Pf. 48 / 7. Es. 13 / 8.

14 Aber ich wil sie erlösen aus der hölle/ und vom tode erretten. Tod/ ich wil dir ein gift seyn/ hölle/ ich wil dir eine pestilenz seyn. Doch ist der trost für meinen augen verborgen. 1. Cor. 15 / 54. 55. Hebr. 2 / 14.

15 Denn er wird zwischen brüdern frucht bringen. Es wird ein ostwind kommen / Der HERR wird aus der wüsten herauff fahren/ und ihren brunn austrucken/ und ihre quelle versiegen / und wird rauben den schatz alles köstlichen geräths.

Cap. 14 / v. 1. Samaria wird wüste werden / denn sie sind ihrem Gott ungehorsam/ sie sollen durchs Schwerdt fallen/ und ihre junge kinder zuschmettert/ und ihre schwangere weiber zurissen werden.

Das 14. Capitel.

Gott erzeiget den buffertigen seine gnade.

2 Kehre dich Israel zu dem HERRN deinem Gott/ denn du bist gefallen um deiner missethat willen. Zach. 1 / 4.

3 Nehmet diese wort mit euch/ und bekehret euch zum HERRN/ und sprecht zu ihm: Vergib uns alle sünde/ und thue uns wol/ so wollen wir opfern die farren unser lippen. Hebr. 13 / 15.

4 Assur sol uns nicht helfen / und wollen nicht mehr auff rossen reiten/ auch nicht mehr sagen zu den wercken unser hände: Ihr send unser Gott/ Sondern laß die wäsen bey dir gnade sünden/ Jer. 17 / 5. Mich. 7 / 5.

5 So wil ich ihr abtreten wieder heilen/ gerne wil ich sie lieben/ denn sol mein zorn sich von ihnen wenden.

6 Ich wil Israel wie ein thau seyn/ daß er sol blühen/ wie eine rose/ und seine wurzeln sollen ausschlagen/ wie Libanon/

7 Und seine zweige sich ausbreiten/ daß er sey so schöne als ein ölbaum/ und sol so guten ruch geben wie Libanon/

8 Und sollen wieder unter seinem schatten sitzen/ von korn sollen sie sich nehmen/ und blühen wie ein weinstock/ sein gedächtniß sol seyn/ wie der wein am Libanon.

9 Ephraim/ was sollen wir weiter die gößen? Ich wil ihn erhören und führen. Ich wil seyn wie eine grüne tanne/ an mir sol man deine frucht finden.

10 Wer ist weise/ der diß verstehe/ und klug / der diß mercke? Denn die wege des HERRN sind richtig/ und die gerechten wandeln drinnen/ aber die übertreter fallen drinnen. Es. 8 / 14.

Ende des Propheten Hosea.

(D)

Der